

## Tag des EI-QFM –Kaiserslautern empfängt Versicherungsbranche

**Seit zwei Jahren arbeiten Vertreter der Versicherungswirtschaft, aus Software- und Beratungsunternehmen und Wissenschaftler gemeinsam an Lösungen, die die Branche zu einer verdienten Image-Verbesserung durch eine deutlich gesteigerte Qualität in der Beratung, Verlässlichkeit und Transparenz führen soll.**

**Seit zwei Jahren arbeiten Vertreter der Versicherungswirtschaft, aus Software- und Beratungsunternehmen und Wissenschaftler gemeinsam an Lösungen, die die Branche zu einer verdienten Image-Verbesserung durch eine deutlich gesteigerte Qualität in der Beratung, Verlässlichkeit und Transparenz führen soll. Der umfassende Ansatz des EI-QFM, des Europäischen Instituts für Qualitätsmanagement finanzmathematischer Produkte und Verfahren, wurde im Laufe der Tagung am 27. und 28. Juni als größter Vorteil der Initiative deutlich. Nirgends sonst entsteht ein vergleichbarer Austausch. Das gilt nicht nur für die beteiligten Disziplinen, sondern auch für die unterschiedlichen Aufgabengebiete, der sich die Branche stellen muss und die in Kaiserslautern am EI-QFM Berücksichtigung finden.**

**Dr.** Dr. Ralf Korn, TU Kaiserslautern und Fraunhofer ITWM, der das EI-QFM als Geschäftsführer leitet, konnte am Donnerstag und Freitag nicht nur bestehende Mitglieder, sondern auch eine ganze Reihe neuer Interessierter begrüßen, darunter weitere namhafte Versicherer wie HDI und AXA, aber auch den Bund der Versicherten, vertreten durch Tobias E. Weissflog, den Vorsitzenden des Vorstands des BdV. Das zeigt das zunehmende Interesse aller Stakeholder, nachdem die Gespräche des EI-QFM mit politischen Entscheidern in jüngster Zeit ebenfalls auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Der erste Tag der Veranstaltung stand im Zeichen der gegenseitigen Information und des interdisziplinären Austausches. Prof. Korn zog eine positive Zwischenbilanz, die Arbeitsgruppen unterrichteten sich gegenseitig über ihre Arbeitsergebnisse. Das ist bei der gegebenen Diversifizierung der Themen des Instituts nicht nur erforderlich, sondern auch im Sinne der gewünschten ganzheitlichen Betrachtung förderlich.

Das EI-QFM setzt sich aktuell aus Arbeitsgruppen zusammen, die die Themen bild2 Versicherungsmathematische Gutachten, Altersvorsorgeprodukte, Altersvorsorgemathematik, Beratungsprozesse, Asset Management und Industriegeschäft bearbeiten und jeweils klare Regeln und Leitlinien festlegen, die zu den Zielen des Instituts beitragen: Die Vision des EI-QFM besteht darin, durch Bereitstellung einfacher Richtlinien auf den verschiedenen Gebieten von Finanz- und Versicherungswesen Transparenz und Verlässlichkeit von Beratungsleistungen und Produktangeboten zu sichern. Hierzu gehören neben der Verwendung adäquater Methoden bei der Preis-, Risiko- und Angebotskalkulation, der Analyse des Kundenbedarfs, insbesondere auch verlässliche Dienstleistungssoftware.

Die Analyse des Kundenbedarfs – über die reine Erfassung von Risiken und Deckungslücken hinaus - ist dabei einer der wesentlichsten Pfeiler, wie sich im Verlaufe der Veranstaltung auch am Freitag zeigte. Sowohl die Produktentwicklung in der Altersvorsorge, als auch in ganz besonderem Maße die Beratung sind hier gefordert. Beispielsweise, wenn es darum geht, den Kunden hinsichtlich seiner Risikobereitschaft einzuordnen und ihm daraus abgeleitet die richtigen Produkte anzubieten. Während wir davon ausgehen können, dass in Kürze erste Vorgaben für die Kategorisierung von Altersvorsorge-Produkten vorgelegt werden, müssen auf der Beraterseite die Gespräche mit dem Kunden in geeigneter Weise geführt werden, um auch den Kunden entsprechend einzuordnen. Gelingt dies nicht, sind Haftungsfälle zu erwarten, wenn das Produkt während oder am Ende seiner Laufzeit nicht die erwarteten Ergebnisse liefert und sich

beispielsweise herausstellt, dass ein risiko- aber auch chancenreiches Produkt verkauft wurde, der Kunde jedoch äußerst risikoavers eingestellt ist.

Die Arbeitsgruppen Beratungsprozesse und Altersvorsorgeprodukte tagten zu diesem Thema gemeinsam und konnten aus dem Vortrag von Monika Müller, FCM Finanz Coaching, wertvolle Informationen entnehmen, die in die weitere Arbeit einfließen werden. Ziel könnte es demnach sein, den Kunden selbst in die Lage zu versetzen, sein Risikoprofil – beispielsweise mittels eines Testverfahrens - zu erarbeiten. Dazu bemerkten die Teilnehmer, dass es jedoch zusätzlich und grundsätzlich einer deutlichen Kompetenzsteigerung der Bevölkerung in Finanzthemen schon in einem sehr frühen Zeitpunkt in den Schulen bedarf.

Die Zwischenbilanz und die bisher erarbeiteten Ergebnisse des EI-QFM machen Mut, das zunehmende Interesse weiterer Mitglieder, die sich an der Gestaltung beteiligen wollen, ebenso. Auch wenn der Weg lang ist, die ersten Schritte sind die wichtigsten. Und diese sind gegangen.

**Pressekontakt:**

Barbara Ermisch

- Assistenz der Geschäftsführung -

Telefon: 0631 / 41417 - 1800

Fax: 0631 / 205 - 3974

E-Mail: [b.ermisch@ei-qfm.de](mailto:b.ermisch@ei-qfm.de)

**Unternehmen:**

EI-QFM GmbH - Europäisches Institut

für Qualitätsmanagement finanzmathematischer

Produkte und Verfahren

Fraunhofer-Platz 1

67663 Kaiserslautern

Internet: [www.ei-qfm.de](http://www.ei-qfm.de)

